

Hier ist es kalt,
und wir wollen für ein
paar Tage mit dem Töff
Richtung Südfrankreich
der Sonne entgegen-
fahren. Die Sachen sind
schnell gepackt.
Unser Ziel heisst
Département Gard.

Das Département Gard ist ein wenig bekannter Teil Frankreichs nördlich der Camargue. Seine Grenzen verfließen mit denen der Rhone, der Cevennen und des Hérault. Das Klima ist mediterran. Um schneller vor Ort zu sein, wo wir uns mit vier anderen Motorradfahrern treffen wollen, benutzen wir die Autobahn über Lyon. Durch das Cèzetal mit seinen bizarren Kalksteinformationen erreichen wir am späten Nachmittag unser Basishotel «La Magnanerie des Bernas» bei Montclus. Das heute unter Schweizer Leitung stehende, mit viel Charme ausgebaute Hotel lässt die Herzen von Romantikern höher schlagen. Der Ursprung des Gebäudekomplexes geht bis ins 13. Jahrhundert zurück, wo er als Stützpunkt und Vorposten der Templer-Kreuzritter diente, um Eindringlinge abzuwehren. Hoch oberhalb der Schlucht gelegen, bietet er einen fantastischen Ausblick ins Tal und den gemächlich dahinfließenden Cèzeffluss. Unsere Reise im Hinterland des Gard kann beginnen.

Über die Berge

Der Morgen beginnt recht kalt und der Mistral zieht alle Register. Ich muss unwillkürlich an Don Quixote und seinen sinnlosen Kampf gegen die Windmühlen denken. Aber dafür haben wir stahlblauen Himmel. Unsere Fahrt geht Richtung Bessèges. Auf der

REISEN

DAS HINTERLAND DER GARD
Mit dem Motorrad in die
weniger bekannten Gebiete

Route des Crêtes erreichen wir auf der Passhöhe das Château des Portes. Bastionartig und majestätisch thront das ehemalige Festungsschloss auf dem höchsten Punkt, wo es einst die Pilger auf dem Regordaneweg beschützte.

Ein Abstecher führt uns nach Alès, hier schauen wir die Rennstrecke Pôle Mécanique an, um danach in der warmen Sonne in einem Strassencafé Rast zu machen. Der Nachmittag beginnt mit der Besichtigung eines alten Steinkohlebergwerkes, des Maison du Mineur. Wie richtige Bergleute fahren wir in den Stollen ein und besichtigen unter kundiger Führung das Bergwerk. Ganze Generationen von Bergleuten arbeiteten hier unter härtesten Bedingungen. Kinder sogar ab dem zehnten Lebensjahr. Das jetzige Schaubergwerk präsentiert sehr eindrücklich anhand von Puppen und nachgestellten Szenen, dass die gute alte Zeit doch nicht so gut war. In der Gegend um Alès wurde bis ca. 1950 noch fleissig nach Erzen gegraben, und viele alte, teilweise verrostete Fördertürme prägen das Landschaftsbild.

Die Zeit wird knapp, denn wir müssen noch über den Col du Pas mit den schier nicht enden wollenden Kurven



- 1 Auf dem Mont Aigoual ist bei klarem Wetter die Fernsicht traumhaft.
- 2 Das Festungsschloss Château des Portes.
- 3 Viele Brücken führen über die Schluchten im Kalksteingebirge.
- 4 Cirque de Navacelles, ein Highlight auf der Reise. Bilder: Bärbel Meyer

auf unserer Tour sollte die Fahrt zum Cirque de Navacelles werden. Der Talkessel von Navacelles ist 300 Meter tief. Das Flüsschen Vis hat über viele Jahrtausende diesen Trichter ins Kalksteinplateau von Blandas gegraben. Tief beeindruckt von den Naturschönheiten genieße ich den Ausblick und kann mich nicht losreissen.

Über Umwege kommen wir am Abend im Städtchen Anduze an.

Stadt aus dem Mittelalter

Entlang der Gardon fahren wir flussabwärts Richtung Süden. Unser Ziel heisst Vézénobres. Die Stadt wurde oberhalb von terrassenförmigen Abhängen auf einem Felsvorsprung gebaut. Wegen ihrer Lage an einer bekannten Handelsstrasse hat die Stadt schon im Frühmittelalter eine Rolle gespielt. Zum Verlieben schön sind die steilen, verwinkelten Gassen. Und wäre die Stadt nicht so sauber und bestens rekonstruiert, könnte man sich wirklich ins Mittelalter zurückversetzt fühlen. Hier kommen die Romantiker voll auf ihre Kosten, frei nach dem Motto: Ja so war'n die alten Rittersleut...

Wir satteln wieder unsere Pferdärken und fahren nordwärts Richtung Baron, wo wir über kleine Strassen den Mont Bouquet (629 Meter) erreichen. Der Wind pfeift uns wie immer heftig um die Ohren, aber von hier oben hat man einen herrlichen Ausblick über die Weiten des Gard.

Eine Überlandfahrt bringt uns an den Ausgangspunkt Bernas zurück. Die bald untergehende Sonne wirft lange Schatten in die Schlucht und die Felsformationen grüssen ein letztes Mal. Am nächsten Morgen werden wir unsere Heimreise antreten. *IBÄRBEL MEYER*

und fantastischen Ausblicken auf die Cevennen. Die Kälte kriecht langsam wieder an uns empor und in der Dunkelheit erreichen wir das Städtchen Valleraugue, wo wir in einem ehemaligen Posthotel übernachten.

Mont Aigoual

Der wohl bekannteste, 1567 Meter hohe Berg der Cevennen ist der

Mont Aigoual. Hier steht die letzte bewohnte Gebirgswetterwarte Frankreichs. Als wir hier ankommen, sind es gerade mal zwei Grad Celsius und der Mistral hat uns wieder voll im Griff, so voll im Griff, dass ich mit eiskalten, fast blauen Fingern kaum den Auslöser der Kamera drücken kann. Wie immer hat alles zwei Seiten, und wir werden mit einem grandiosen Ausblick

auf einen grossen Teil Frankreichs, von den Alpen über die Pyrenäen bis zum Mittelmeer belohnt. Es folgt die Talfahrt, vorbei an ödem Land, Heide und Buchenwäldern. Nun stimmen die Temperaturen wieder.

Cirque de Navacelles

Wir folgen den kleinen Strassen Richtung Gignac. Ein weiteres Highlight

DIE ROUTE



REISEINFORMATIONEN: DEPARTEMENT GARD/SÜDFRANKREICH

Allgemeines: Das Département Gard im Osten der Region Languedoc-Roussillon verdankt seine Entwicklung vor allem den Vorkommen an Eisenerzen und Kohle sowie dem damit verbundenen Bau der Eisenbahnen. Esskastanien, Seide und Wein waren ebenfalls ein wirtschaftlicher Faktor. Ab 1960 übernahm der Tourismus die führende Rolle.

Unsere Hotels: La Magnanerie de Bernas, www.magnanerie-de-bernas.com; Hostellerie Les Bruyères, www.logis-de-france-gard.com/en/logis/35-les-bruyaeres.htm; Hotel La Porte des Cévennes, www.porte-cevennes.com

Sehenswürdigkeiten: Château des Portes, Festungsschloss an der Strasse nach St. Gilles (Passhöhe). www.chateau-portes.org; Rennstrecke Pôle Mécanique Alès. Äusserst vielfältige Anlage, leider etwas abgelegen. www.pole-mecanique.com; Bergbaumuseum auf dem Gelände eines ehemaligen Ausbildungszentrums für Bergleute in Alès. www.mine-temoin.fr; Mont Aigoual, letzte Gebirgswetterwarte und Museum Frankreichs. www.aigoual.fr; Cirque de Navacelles. Schlucht mit einer ehemaligen Flussschleife, tolle Strassen und gewaltige Aussicht. www.navacelles.com; Vézénobres, mittelalterliche Stadt

mit engen Gassen, die befahren werden können; Mont Bouquet, Aussichtspunkt und beliebter Paragleiterstartplatz bei Lussan.

Tourismusbüro:
www.tourismegard.com

Organisierte Touren (On- und Offroad): Jochen Ehlers führt die Gäste in abgelegene, wenig bekannte Gegenden. Individuelle Anreise. Daten 2010, Offroad: 28.3. bis 2.4., 24.10. bis 29.10. Onroad: 4.4. bis 9.4., 23.5. bis 28.5., 12.9. bis 17.9., 17.10. bis 22.10. Mehr Infos: www.endurofuntours.com